

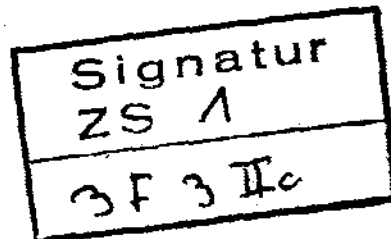
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/23/59

Erschienen am 8. Januar. 59



Der Lagerbestand und Wareneingang
im Einzelhandel 1957

(7447)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Der Lagerbestand und Wareneingang im Einzelhandel 1957

Vorbemerkung

In dem vorliegenden Bericht wird die Berichterstattung über die Lagerbewegung im Einzelhandel¹⁾ fortgesetzt und auf die Lagerumschlagsgeschwindigkeit und die Entwicklung der Einkäufe im Einzelhandel ausgedehnt. Das Material für diese Berechnungen lieferten die an der monatlichen Repräsentativstatistik teilnehmenden Einzelhandelsunternehmen, bei denen die in der Rechtsverordnung über eine Statistik im Einzelhandel vom 24. November 1956 angeordnete, jährlich einmalige Erhebung der Werte der Lagerbestände am Ende und der Wareneinkäufe im Laufe des Kalenderjahres durchgeführt wurde. Für die Auswertung wurden die vollständigen Meldungen von über 20 000 Firmen herangezogen.

Sowohl die Einkäufe als auch die Lagerbestände sollten zu Einstandspreisen gemeldet werden. Dies dürfte im allgemeinen wohl auch geschehen sein.

Die Entwicklung der Lagerbestände

Zur Beurteilung der Lagerbewegung eines Geschäftszweiges wäre an sich eine monatliche Bestandsermittlung Voraussetzung. Sie ist jedoch praktisch nicht durchführbar, da bei den Betrieben nur in den allerwenigsten Fällen die Voraussetzungen dafür vorhanden sind.

Wie aus den Ergebnissen der nebenstehenden Tabelle hervorgeht, lagen die Lagerbestände am Ende des Kalenderjahres 1957 bei allen Geschäftszweigen außer dem Kraftwageneinzelhandel (- 4 vH) höher als Ende 1956. Die prozentualen Steigerungssätze bewegten sich zwischen 1 vH beim Fahrradeinzelhandel und 87 vH beim Einzelhandel mit Brennmaterial. Der hohe Anstieg der Lagerbestände dieses Geschäftszweiges dürfte in erster Linie darauf zurückzuführen sein, daß infolge der sehr milden Witterung im letzten Quartal 1957 wesentliche Teile der Wintervorräte des Einzelhandels nicht abgesetzt worden sind. Von den übrigen Geschäftszweigen des Einzelhandels mit Sonstigen Waren, in dem die Zuwachsraten der Lagerbestände zum Teil recht erheblich auseinander lagen, wiesen die Branchen, die vornehmlich Geschenkartikel führen, eine relativ hohe Lagerausweitung auf. So haben im Einzelhandel mit Photo und Optik, mit Seife und Parfümeriewaren sowie mit Galanteriewaren die Bestände am 31. Dezember 1957 jeweils um 15 vH gegenüber dem Jahresende 1956 zugenommen; bei Uhren, Gold- und Silberwaren betrug die Zunahme 12 vH. In

1) Vgl.: "Wirtschaft und Statistik", 10. Jg. N.F., Heft 1, Januar 1958, S. 46 ff. bzw. "Statistischer Bericht" Arb.-Nr. V/23/55 vom 6. Februar 1958 "Die Lagerbestandswerte im Einzelhandel am Ende der Jahre 1954 bis 1956"

Umsatz, Wareneinkauf und Lagerbestand im Einzelhandel

Geschäftszweig des Einzelhandels	Umsatz		Waren-einkauf		Lager-bestand am Jah-resende		Um-schlags-häufigkeit des Waren-lagers	
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)						1957	1956
	1957	1956	1957	1956	1957	1956		
	gegen 1956	gegen 1955	gegen 1956	gegen 1955	gegen 1956	gegen 1955		
	vH							
Waren- und Kaufhäuser	+ 10	+ 21	+ 5	+ 17	+ 6	+ 14	7,6	8,2
Nahrungs- und Genußmittel								
Lebensmittel aller Art	+ 7	+ 10	+ 6	+ 10	+ 5	+ 17	11,3	12,3
Obst, Gemüse, Süßfrüchte	+ 10	+ 7	+ 10	+ 8	+ 6	+ 11	22,8	20,1
Fische und Fischwaren	+ 7	+ 13	+ 4	+ 13	+ 9	+ 20	17,4	17,2
Milch und Milcherzeugnisse	+ 7	+ 5	+ 6	+ 5	+ 7	+ 16	31,9	35,9
Schokolade und Süßwaren	+ 6	+ 11	+ 3	+ 11	+ 2	+ 14	8,7	9,3
Wein und Spirituosen	+ 4	+ 8	+ 3	+ 10	+ 3	+ 7	3,9	4,1
Tabakwaren	+ 4	+ 8	+ 5	+ 7	+ 10	+ 7	9,7	9,5
Konsumgenossenschaften	+ 8	+ 10	+ 6	+ 10	+ 8	+ 16	11,7	12,2
Gemischtwaren	+ 5	+ 8	+ 4	+ 8	+ 4	+ 9	5,4	5,5
Bekleidung, Wäsche, Schuhe								
Oberbekleidung	+ 7	+ 12	+ 9	+ 5	+ 17	+ 11	5,2	4,9
Textilwaren aller Art	+ 6	+ 10	+ 8	+ 9	+ 15	+ 7	4,3	4,5
Meterwaren	+ 10	+ 8	+ 10	+ 9	+ 16	+ 7	3,6	3,1
Wäsche und Bettwaren	+ 7	+ 13	+ 9	+ 14	+ 10	+ 11	4,2	4,2
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	+ 4	+ 10	+ 6	+ 7	+ 9	+ 4	3,0	3,0
Herrenartikel, Hüte, Schirme	+ 6	+ 12	+ 12	+ 9	+ 17	+ 2	3,1	3,3
Schuhwaren	+ 9	+ 12	+ 15	+ 8	+ 26	+ 3	4,2	3,4
Hausrat und Wohnbedarf								
Eisenwaren und Küchengeräte	+ 7	+ 14	+ 8	+ 12	+ 9	+ 9	4,9	4,9
Porzellan und Glaswaren	+ 10	+ 11	+ 8	+ 13	+ 8	+ 9	3,3	3,7
Beleuchtungs- und Elektro- geräte	+ 8	+ 14	+ 3	+ 13	+ 7	+ 11	4,7	4,8
Rundfunk-, Fernseh-, Phono- artikel	+ 15	+ 21	+ 17	+ 18	+ 11	+ 9	4,8	4,5
Möbel	+ 4	+ 15	+ 3	+ 16	+ 6	+ 13	5,2	5,5
Teppiche und Gardinen	+ 4	+ 11	+ 4	+ 6	+ 11	+ 6	4,1	4,2
Sonstige Waren								
Bücher	+ 9	+ 8	+ 10	+ 7	+ 11	+ 6	5,8	5,5
Papier- und Schreibwaren	+ 7	+ 8	+ 7	+ 7	+ 7	+ 7	4,7	4,6
Galanterie- und Lederwaren	+ 9	+ 11	+ 9	+ 6	+ 15	+ 8	3,4	3,3
Uhren, Gold- und Silberwaren	+ 10	+ 12	+ 12	+ 13	+ 12	+ 13	1,9	1,8
Apotheken	+ 12	+ 8	+ 12	+ 7	+ 9	+ 5	7,1	7,0
Drogerien	+ 9	+ 8	+ 8	+ 8	+ 8	+ 7	4,4	4,5
Farben und Anstrichbedarf	+ 11	+ 15	+ 5	+ 14	+ 5	+ 12	5,4	5,6
Seifen, Bürsten, Parfümerie- artikel	+ 14	+ 14	+ 13	+ 12	+ 15	+ 13	4,0	4,7
Photo und Optik	+ 12	+ 10	+ 16	+ 6	+ 15	+ 7	4,4	4,2
Landmaschinen und Geräte	+ 6	+ 2	+ 5	+ 2	+ 10	+ 4	7,7	7,5
Büromaschinen und Büromöbel	+ 5	+ 4	+ 7	+ 4	+ 8	+ 9	6,3	6,4
Fahrräder, Krafträder und Zubehör	+ 3	- 1	+ 3	- 1	+ 1	0	4,4	4,2
Kraftwagen und Zubehör	+ 9	+ 15	+ 10	+ 15	- 4	+ 21	12,5	11,5
Blumen	+ 12	+ 11	+ 10	+ 9	+ 6	+ 11	12,4	12,0
Brennmaterial	- 4	+ 18	+ 2	+ 17	+ 87	+ 16	13,0	19,0

diesen Geschäftszweigen führte das Weihnachtsgeschäft offenbar nicht zu der erwarteten Räumung der Läger.

Auch im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen nahmen die Lagerbestände zum Teil beträchtlich zu. Dies wird wohl damit zu erklären sein, daß das Wachstumstempo der Umsätze sich bei gesteigerter Einkaufstätigkeit der Firmen verlangsamt hat, und daß außerdem das Weihnachtsgeschäft 1957 die Erwartungen vieler Unternehmen nicht erfüllt hat. Hinzu kommt, daß sich in der Erhöhung der Bestände auch ein Preisanstieg auswirkt; denn die Verkaufspreise lagen am Jahresende 1957 um etwa 4 vH über dem entsprechenden Vorjahresstand.

Die Geschäfte des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln, die am Ende des Jahres 1956 durchweg relativ hohe Zuwachsraten der Lagerbestände aufwiesen - höhere als bei der Umsatzsteigerung -, hatten am 31. Dezember 1957 zwar auch höhere Bestände als am Jahresende 1956, jedoch hielt sich die Zunahme der Vorräte diesmal in weit engeren Grenzen. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß der Preisindex im Nahrungs- und Genußmitteleinzelhandel um etwa 1 vH höher lag als im Jahr 1956.

Bei der Untersuchung der Ausdehnung der Lagerbestände nach Umsatzgrößenklassen der Unternehmen kommt man im Berichtsjahr 1957 wiederum auf etwa die gleiche Feststellung wie in den Jahren 1955 und 1956: Die Bestände der großen Unternehmen im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen sowie mit Hausrat und Wohnbedarf haben kräftiger zugenommen als die der kleinen und mittleren Firmen. In den Branchen des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln ist die Bestandsentwicklung in den einzelnen Größenklassen zum Teil recht unterschiedlich.

Die Lagerbestände im Verhältnis zur Geschäftstätigkeit

Um den Umfang der Lagerbestände am Umfang der Geschäftstätigkeit zu messen, können zwei Methoden angewandt werden. Einmal kann man die Lagerbestände im Verhältnis zum Umsatz berechnen und zum andern den Wareneinsatz, der im folgenden noch näher erläutert wird, in Beziehung zum Lagerbestand bringen. Bei der ersten Berechnung ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Lagerbestände zu Einstandspreisen bewertet sind, während sich im Umsatz die Verkaufspreise niederschlagen, in denen natürlich die Kosten der Lagerhaltung und der gesamten Handelsleistung enthalten sind.

Bei der zweiten Methode geht man vom Wareneinsatz aus. Darunter sind die innerhalb eines Jahres vorgenommenen Wareneinkäufe plus Anfangsbestand minus Endbestand zu verstehen. Der Wareneinsatz stellt also den Wert der im Laufe eines Jahres umgesetzten Waren dar, die hier - im Gegensatz zur ersten Be-

rechnung - zu Einstandspreisen bewertet sind. Zweck dieser Berechnung ist die Ermittlung der Umschlagshäufigkeit des Warenlagers, also einer Ziffer, die in erster Linie dazu dient, den Ausnutzungsgrad des in den Lagerbeständen investierten Betriebskapitals festzustellen.

Im folgenden wird für den Einzelhandel nur der zweite Weg beschritten. Für den Großhandel wäre dies problematisch, da bei einer größeren Zahl von Branchen (z.B. Eisen- und Stahl- sowie Baustoffhandel) infolge des Streckengeschäftes ein wesentlicher Teil der umgesetzten Waren nicht über das Warenlager des Großhandelsunternehmens läuft. Deshalb wurde im Jahresbericht für den Großhandel²⁾ die erste Methode angewandt, d.h. der Lagerbestand zum Umsatz in Beziehung gesetzt.

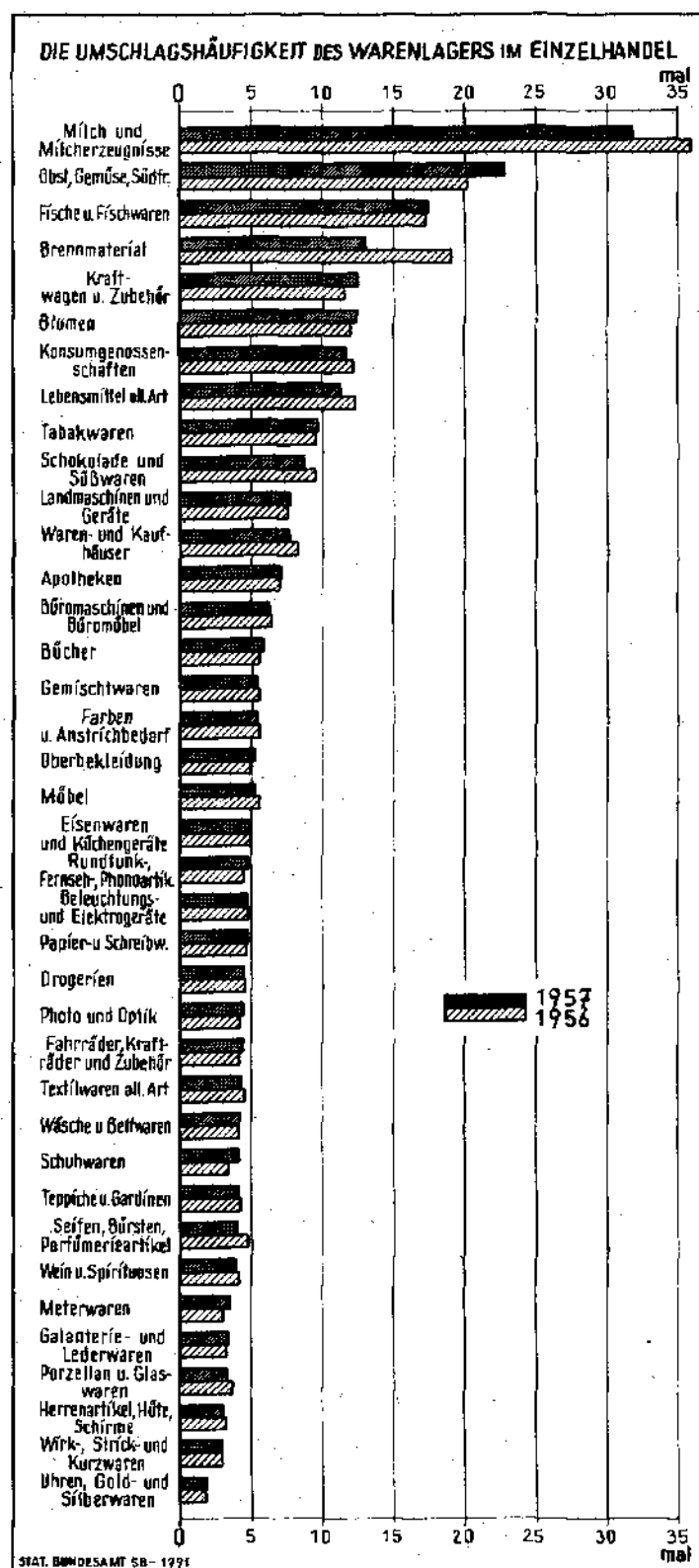
Die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers

Die Umschlagshäufigkeit ergibt sich aus der Teilung des Wareneinsatzes durch den durchschnittlichen Lagerbestand. Letzterer ist der Mittelwert der Bestände am Anfang und am Ende des Jahres.

Die Umschlagssziffern der Lagerbestände in den einzelnen Geschäftszweigen des Einzelhandels weisen sehr erhebliche Unterschiede auf. Der Extremwert mit der niedrigsten Lagerumschlagssziffer von knapp 2 liegt beim Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren. Verhältnismäßig niedrig ist sie auch beim Einzelhandel mit Wirkwaren, mit Herrenartikeln, mit Porzellan sowie mit Galanteriewaren, wo der Lagerbestand etwa dreimal innerhalb eines Jahres umgesetzt wird. Bei der Masse der Geschäftszweige ergibt sich eine Umschlagshäufigkeit zwischen vier- bis sechsmal. Hierher gehören die bedeutenden Branchen des Einzelhandels mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen sowie mit Hausrat und Wohnbedarf. Bei allen diesen Geschäftszweigen läßt die Umschlagshäufigkeit auf eine möglichst breite Warendarbietung schließen. Sie ist jedoch besonders hoch bei den ausgesprochenen Geschenkartikelbranchen, bei denen die Käufer auf weitgehende Sortierung der Waren nach Qualität, Farbe, Form, modischen und anderen Gesichtspunkten Wert zu legen pflegen.

Die hohe Umschlagshäufigkeit des Warenlagers wird auch durch die Lagerfähigkeit der im Sortiment geführten Waren bestimmt. So zeigen im Bereich Nahrungsmittel der Einzelhandel mit Fischen (17 mal), mit Obst und Gemüse (23 mal) und besonders mit Milch (36 mal) sehr hohe Umschlagssziffern. Auch im Einzelhandel mit Blumen, in dem ebenfalls die leichte Verderblichkeit der

2) Vgl.: "Wirtschaft und Statistik", 10. Jg. N.F., Heft 10, Oktober 1958, Seite 570 ff. bzw. "Statistischer Bericht" Arb.-Nr. V/23/58 vom 5. November 1958 "Wareneinkauf und Lagerbestand in ausgewählten Zweigen des Großhandels 1957".



Waren eine Rolle spielt, wird der Warenbestand etwa 12 mal umgesetzt.

Die Umschlagsziffern, die danach von Branche zu Branche zum Teil recht erheblich abweichen, zeigen jedoch in den Jahren 1956 und 1957 innerhalb des gleichen Geschäftszweiges in der Regel nur geringe Abweichungen nach oben und unten. Stärkere Differenzen traten lediglich bei den Milchgeschäften auf, bei denen offenbar die Sortimentsausdehnung auf dauerhaftere Nahrungsmittel der Grund sein dürfte, und bei den Kohlenhandlungen, bei denen die sehr milde Witterung am Jahresende 1957 außergewöhnlich hohe Lagerbestände entstehen ließ.

Die Entwicklung der Wareneinkäufe

Die Wareneinkäufe, die von besonderem Interesse sind, weil sie auf die Zukunftserwartungen der Unternehmer schließen lassen, lagen in den Geschäftszweigen des Einzelhandels im Jahr 1957 durchweg höher als 1956. Das Ausmaß der relativen Zunahme bewegte sich zwischen 2 und 17 vH. Insgesamt gesehen hat jedoch die Höhe der Steigerungsraten, wie es auch im Zusammenhang mit der Verlangsamung des Umsatzwachstums nicht anders zu erwarten war, gegenüber 1956 etwas abgenommen.

Im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln haben 1957 lediglich die Geschäfte für Obst und Gemüse sowie für Milch, bei denen übrigens die Zuwachsraten der Umsätze über denen des Jahres 1956 lagen, eine höhere Steigerung der Einkäufe als im Jahr zuvor erzielt, während bei allen übrigen Geschäftszweigen dieses Bereiches die Zunahme geringer war.

Im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen war die Erhöhung der Wareneinkäufe bei den Geschäftszweigen Oberbekleidung, Meterwaren, Herrenartikel und Schuhwaren 1957 relativ größer als 1956, während beim Einzelhandel mit Textilwaren aller Art und mit Wirkwaren sich eine kleine und bei Wäsche und Bettwaren eine stärkere Verringerung des Einkaufszuwachses ergab.

Im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf nahm die Steigerung der Einkäufe dem geringeren Umsatzzuwachs entsprechend gegenüber 1956 ab.

Die Ergebnisse der Auftragseingangsstatistik für die Möbel- und die Schuhindustrie, die von den entsprechenden Einzelhandelszweigen überwiegend unmittelbar die Aufträge erhält, lassen eine weitgehende Parallelität hierzu erkennen. Die Möbelindustrie hatte 1956 um 15,9 vH und 1957 um 4,6 vH höhere Auftragseingänge, während die Einkaufswerte des Möbeleinzelhandels um 16 bzw. 3 vH höher als im jeweiligen Vorjahr waren. In der Schuhindustrie betrug die Zunahme der Auftragseingänge 1956 6,4 und 1957 13,0 vH; der Schuhwareneinzelhandel erhöhte seine Wareneinkäufe 1956 um 8 und 1957 um 15 vH gegenüber dem Vorjahr.

Untersucht man die Einkaufsentwicklung nach der Umsatzhöhe der Unternehmen, so stellt man fest, daß die Steigerungssätze im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln in den einzelnen Umsatzgrößenklassen im allgemeinen verhältnismäßig eng beieinander lagen (Milchgeschäfte um 5 bis 6 vH, Obstgeschäfte um 8 bis 12 vH). Im Geschäftszweig Lebensmittel aller Art betrug die Steigerung in den Größenklassen bis unter 1 Mill. DM Jahresumsatz nahezu einheitlich 4 vH, während die Unternehmen, deren Umsätze die Millionengrenze überschreiten, den Wareneinkauf gegenüber 1956 um 11 vH erhöhten. Im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen sowie mit Hausrat und Wohnbedarf waren die Unterschiede in den verschiedenen Umsatzgrößenklassen etwas ausgeprägter (z.B. Oberbekleidung von 3 bis 12 vH, Herrenartikel von 6 bis 20 vH, Schuhwaren von 6 bis 18 vH und Rundfunkartikel von 5 bis 26 vH). Auch in diesen Einzelhandelsbereichen war die Steigerung bei den größten Unternehmen in der Regel am höchsten.